

2013
OKTOBER | NOVEMBER

jazz
lives!



3.

In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk:

BIRDLAND RADIO JAZZ FESTIVAL



Programmübersicht Oktober/November 2013

Freitag, 25. Oktober 2013, 20.30 Uhr

Joe Barbieri „Chet Lives!“

(Seite 12)

Samstag, 26. Oktober 2013, 20.30 Uhr

Hugo Strasser Hot Five

(Seite 14)

Stadttheater Neuburg:

Freitag, 8. November 2013, 20.30 Uhr

Volcan

Art Of Piano 152

(Seite 16)

Donnerstag, 21. November 2013, 20.30 Uhr

Tom Harrell Trio Of Life

(Seite 18)

Freitag, 22. November 2013, 20.30 Uhr

Trio Kühn-Humair-Chevillon

Art Of Piano 153

(Seite 20)

Samstag, 23. November 2013, 20.30 Uhr

Harmzone

(Seite 22)

Impressum:

3.BRJF — kostenlose Infobroschüre

Herausgeber: Birdland Jazz Club, Am Karlsplatz A 52, 86633 Neuburg
c/o Manfred Rehm

E-Mail: mail@birdland.de, Internet: www.birdland.de

Gestaltung: Günter Bauer



Foto: BR

Grußwort des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer



Das „Birdland“ in Neuburg an der Donau macht auch in diesem Herbst seinem guten Namen als eine der feinsten Adressen des Jazz in Deutschland alle Ehre. Mit dem 3. Radio Jazz Festival bietet der Club seinem Publikum und den Hörern an den Radiogeräten zu Hause eine Reihe ganz besonderer Konzerte.

Sie werden erneut unterstreichen, dass im „Birdland“ der musikalische Funke überspringt. Das sachkundige Publikum sowie die großartige Atmosphäre des Clubs animieren die Musiker zu Höchstleistungen. Der Jazz beruht ganz wesentlich auf dem Element der Improvisation, auf dem spontanen Einfall, der auf der Bühne entsteht und getragen wird von der Stimmung des Augenblicks im Saal. Die Idee wird von den Mitspielern aufgegriffen und fortgesponnen. Dabei entstehen einzigartige musikalische Gebilde von berührender Emotionalität und Ausdruckskraft, die auf das Publikum zurückwirken. Nicht wenige sind der Meinung, dass Jazz ohnehin nur „live“ auf der Bühne gespielt werden kann. In der Tat: Der Jazz ist keine statische Musik, der Jazz lebt - und er lebt und gedeiht in Neuburg an der Donau in einem fruchtbaren musikalischen Biotop besonders intensiv.

Ich danke den Jazzfreunden vor Ort für ihr großes Engagement, aber auch dem Bayerischen Rundfunk dafür, dass er seine Hörer an diesen Abenden teilnehmen lässt. Den Besuchern der Konzerte und den Jazzfreunden an den Lautsprechern zu Hause wünsche ich zahlreiche bewegende musikalische Momente und viel Vergnügen.



Grußwort des Programm- bereichsleiters BR-Klassik Oswald Beaujean



„Jazz“ ist zwar, nach einem Ausspruch des großen Trompeters Miles Davis, „ein Four-letter-word“, doch auf diesen vier Buchstaben hat sich diese vielfältige und faszinierende Kunst nie ausgeruht. Sehr unterschiedliche Musik kann heute den Namen Jazz tragen – von swingender Traditionspflege über wilde Avantgarde-Klänge bis hin zu groovenden Weltmusik-Schöpfungen in allen Farben der Erde. So unterschiedlich all diese Richtungen auch sein mögen, eines verbindet sie: Sie bewegen sich in aller Regel auf hohem künstlerischem Niveau, verlangen vom Publikum wache Ohren und von den Musikern höchste Kompetenz. Auch deshalb ist der Jazz seit Jahren fester Bestandteil von BR-Klassik, einem Programm, das Sie früher unter dem Namen „Bayern 4 Klassik“ kannten. Musik mit solcher Tradition und von so hoher Qualität gehört unserer Überzeugung nach zur Klassik – nicht anders als die von Mozart, Beethoven, Schubert, Mahler, Bernstein oder Cage. Das Birdland in Neuburg ist ein Ort, an dem diese hohe Kunst seit langem vorbildlich gepflegt wird. Schon der Klang der Namen, die im Programm dieses heimeligen Gewölbekellers in den letzten Jahren auftauchten, erfüllt so manchen Jazzfan mit Ehrfurcht. Um nur einige zu nennen: Gerry Mulligan, J.J. Johnson, Clark Terry, Ray Anderson, Kenny Garrett, Cecil Taylor, Carla Bley oder Lee Konitz. Weltgrößen aller Generationen gehen in diesem Gebäude an einem der schönsten Renaissanceplätze Europas ein und aus. Dass es seit drei Jahren ein kleines, fein zusammengestelltes Festival in diesem Club gibt, ist nur die logische Folge einer langen, großartigen Kulturarbeit. Ich freue mich, dass wir für BR-Klassik und Bayern 2 die Konzerte dieses Festivals wieder aufnehmen und damit einige sicher große musikalische Augenblicke festzuhalten können. Ich wünsche Ihnen genussvolle Stunden mit dem, was die vier Buchstaben des Wortes Jazz so alles hergeben – und danach, wenn Sie wollen, ein spannendes Wiedererleben der Konzerte im Radio.

Zeiten, Orte, Temperaturen

Studio-Aufnahmen können etwas Wunderschönes sein – wenn sie nicht zu glatt und zu steril sind –, aber Live-Musik ist etwas Unersetzliches. Das weiß jeder regelmäßige Konzertgänger. Die Augenblicke, die man erleben kann, während Musik auf einer Bühne entsteht, sind jedes Mal neu. Sie gleichen sich nicht. An jedem Abend ist die Temperatur ein bisschen anders – die äußere und die emotionale –, und mit ihr ändern sich die Töne. Bei Musik mit hohem Improvisations-Anteil, wie dem Jazz, sind von einem Abend zum anderen die Unterschiede oft enorm: zwei Abende, zwei völlig unterschiedliche Konzerte. Ich erinnere mich an zwei Auftritte des Trompeters Miles Davis, die sogar am selben Tag 1983 in der Berliner Philharmonie stattfanden, einer am Nachmittag, einer am Abend – ich war in beiden zugegen und staunte: Die Musik in diesen Konzerten glich sich kaum. Nicht nur die Soli, auch der jeweilige Ablauf: Welten lagen dazwischen.

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunk-Anstalten in Deutschland schneiden seit Jahrzehnten regelmäßige Konzerte mit, im Jazz wie in anderen Musikgenres. Damit werden Künstler und Kultur-Initiativen gefördert, unter anderem auch durch die Beteiligung an den Kosten. Und noch mehr: Es werden einmalige Momente festgehalten. Es wird Zeitkolorit dokumentiert. Oder, das klingt etwas hochtrabend, aber trifft den Kern: Musikgeschichte wird für die Zukunft bewahrt. Und dies erst recht natürlich im Jazz, dem Genre für einzigartige Augenblicke schlechthin.

Wenn man ein bisschen eintaucht in diese Musikgeschichte – und das können interessierte Hörer in unseren Sendungen mit historischem Material immer wieder, beispielsweise in der Reihe „Jazz classics“ in der Jazztime auf BR-Klassik –, dann stellt man fest, wie aufregend und intensiv ihre Momente sein



können. Ganz egal, ob sie zwei, zweiundzwanzig oder zweiundvierzig Jahre zurückliegen. Wer zur Vorbereitung solcher Sendungen im Schallarchiv stöbert, kann wahre zeitgeschichtliche Schätze entdecken, auf mattbraunen Bändern in alten, staubigen, grauen Bandschachteln, die so herrlich nach geschichtsträchtiger Pappe riechen – oder aber er findet sie sogar schon in digitalisierter Form, durch einen Klick auch im Computer anhörbar.

Ich greife hier ganz willkürlich drei heraus (von denen ich nur einen selbst an Ort und Stelle miterlebt habe, die anderen aber durch die Mitschnitte nach-erleben konnte). Momentaufnahme Nummer eins: 9. Mai 1985, in der Neuen Welt in Ingolstadt, das Quartett des Saxophonisten Heinz Sauer; unter anderem „Greensleeves“, dieses uralte poetische Stück, spielten Sauer und seine Partner da, und wie der heisere Ton von Sauers Tenorsaxophon in dieser sich auf eine Viertelstunde erstreckenden Interpretation zugleich von Schönheit und Zerbrechlichkeit, von Verausgabung und kratziger Widerborstigkeit kündigt, lässt den Atem stocken: eine Musik, die ganz viel über die menschliche Existenz erzählt. Und danach der fast zarte Applaus der naturgemäß eher überschaubaren Zuhörer eines Clubs: Schon fühlt man sich mittendrin in dem Musik-Erlebnis von damals, gehört beinahe mit zum intimen Kreis derer, die dabei waren.

Momentaufnahme Nummer zwei: 11. Oktober 1959, im Kongreßsaal des Deutschen Museums in München, das Orchester von Duke Ellington. Wenn da Johnny Hodges auf dem Altsaxophon in einem konkreten Stück genüsslich davon erzählt, dass die Dinge nicht mehr das sind, was sie mal waren („Things ain't what they used to be“), wenn er die Töne in unendlich stilvollem Timing nach oben zieht, dann ist sein Spiel plötzlich so gegenwärtig wie ein 2013 gespieltes Gitarrensolo von Eric Clapton (der über ganz ähnliche Stilmittel verfügt): Und durch die Patina der Aufnahme hindurch fühlt man sich

auch hier wie ein Teil des Geschehens, auch oder gerade weil der damalige Radio-Moderator Werner Götze dann über dem aufbrandenden Breitwand-Applaus in dem großen Saal anmerkt, dass hier die „ältere Generation bedeutend zahlreicher im Publikum vertreten“ war, „als das sonst der Fall ist“. Da fühlt man sich doch ganz ins Heute versetzt.

Und, Momentaufnahme Nummer drei: ein weiterer Zeit- und Ortssprung, diesmal in die unmittelbare Nähe, und das in doppelter Hinsicht. 18. November 2011, Jazzclub Birdland in Neuburg an der Donau, Cecil Taylor, Klavier, und Tony Oxley, Schlagzeug. Schon bei den ersten, sich dunkel in eine sperrig-schöne Stimmung hineintastenden Tönen ist die Musik dieser beiden großen Free-Jazz-Musiker aufgeladen von einer im wörtlichen und übertragenen Sinn „unheimlichen“ Energie. Die dann aber immer magischer, soghafter wird, in wilden Klangballungen mündet, wieder zersplittert und einige Minuten Halt macht für eine lautmalerische Wort-Performance des Pianisten, der mit raunenden Silben freie Sprach-Schöpfungen vorträgt. Auch das: unwiederbringliche Augenblicke von großer Intensität, und bereits zwei Jahre später ein spannender musikhistorischer Moment. Denn dieser amerikanische Pianist, der nur noch selten reist, wird im März 2014 sein 85. Lebensjahr vollenden – und ob ihn sein Weg jemals wieder in einen kleinen Jazzclub in Bayern führen wird, weiß man nicht.

Das Birdland Neuburg ist seit vielen Jahren ein Ort, der geschichtsträchtige Jazz-Erlebnisse besonders begünstigt. Um ein Bild vom Anfang wieder aufzugreifen: Dort herrscht eine sehr gute Temperatur für die Entfaltung dieser Musik. Clubchef Manfred Rehm ist mit vielen berühmten Musikern befreundet, und diese schenken ihm aus guten Gründen volles Vertrauen, weil sie wissen, dass es hier jemandem um die Sache und um die Menschen und nicht um das eigene Profil geht. Sein ungeheim umsichtiger Helfer Karl Iblher, der die Musiker vom Flughafen abholt, ins Hotel bringt, zum Veranstaltungsort

fährt, dafür sorgt, dass sie rechtzeitig Soundcheck machen können und rechtzeitig etwas zu essen und zu trinken bekommen, kümmert sich mit ganzem Einsatz um die vielen Dinge, die an einem Auftritts-Tag vonnöten sind. Die Arbeit dieser beiden Organisatoren, und die von anderen musikbegeisterten Neuburgern, die mithelfen, dass die Konzerte stattfinden, ist mit Geld nicht aufzuwiegen und nur mit ideellen Kriterien zu fassen.

Und genau das sind die Kriterien von Musikfans, die hundert und mehr Kilometer nach Neuburg oder zu anderen Orten in Deutschland fahren, um die von ihnen bewunderten Improvisationskünstler zu hören. Weil auch sie wissen, dass Live-Musik unersetzlich ist. Und dass die Orte, an denen sie sich so entfalten kann wie im Birdland Neuburg, unermesslich wertvolle Geschenke sind, gerade in einer Zeit, in der in vielen Bereichen des Lebens nur noch das möglich ist, was sich finanziell „rechnet“. Solche Geschenke in Ehren zu halten: Daran wirken wir gerne und mit großer Leidenschaft mit.

Roland Spiegel, Musikredaktion BR-Klassik

Sendungen des Bayerischen Rundfunks vom 3. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg

Bayern 2:

Samstag, 23. November/Sonntag 24. November 2013:
22.05 Uhr bis 24.00 Uhr:

RadioJazznacht extra: Live-Übertragung vom 3. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Unter anderem mit Musik von Tom Harrell, Joachim Kühn und der Gruppe Harmzone. Musik, Hintergründe und Interview-Auszüge. Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel.

BR-Klassik:

Freitag, 20. Dezember 2013, 23.05 bis 24.00 Uhr: Jazz auf Reisen
Der Gentleman mit der Klarinette – live. Hugo Strasser und seine Hot Five zu Gast beim 3. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Aufnahme vom 26. Oktober 2013, Jazzclub Birdland.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 10. Januar 2014, 15.05 bis 16.00 Uhr: Pour le piano
„Volcan“. Das aktuelle Quartett des großen, aus Kuba stammenden Pianisten Gonzalo Rubalcaba beim 3. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Mitschnitt vom 8. November 2013, Stadttheater Neuburg. Gonzalo Rubalcaba, Klavier, Horacio Hernandez, Schlagzeug, Anthony Carrillo, Percussion, Armando Gola, Bass.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Dienstag, 21. Januar 2014, 23.05 bis 24 Uhr: Jazz classics
„Chet lives“: Eine italienische Hommage an den 1988 verstorbenen, großen Trompeter und flüsternden Gesangs-Magier Chet Baker. Mit Joe Barbieri, Gesang und Gitarre, Antonio Fresa, Klavier, Luca Aquino, Trompete und Flügelhorn.

Aufnahme vom 25. Oktober 2013 beim 3. Birdland Radio Jazz Festival im Birdland Neuburg an der Donau.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Donnerstag, 13. Februar 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr: All that Jazz
Die Trompete als Sprachrohr des Innersten: Tom Harrells Trio of Life beim 3. Birdland Radio Jazz Festival. Aufnahme vom 21. November 2013, Jazzclub Birdland, Neuburg an der Donau. Mit Tom Harrell, Trompete und Flügelhorn, Danny Grissett, Klavier, Fender Rhodes, Ugonna Okegwo, Bass.
Moderation und Auswahl: Ulrich Habersetzer

Freitag, 28. Februar 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr: Das Jazzkonzert
Wiedergeburt eines Trios: Das neue Pariser Trio des Pianisten Joachim Kühn mit Bruno Chevillon am Bass und Daniel Humair am Schlagzeug. Eine wetterleuchtende Jazz-Kammermusik-Verbindung. Mitschnitt vom 3. Birdland Radio Jazz Festival, Jazzclub Birdland, Neuburg an der Donau, vom 22. November 2013.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 21. März 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr: Jazz auf Reisen
Virtuoses junges Quartett mit Groove und starken Melodien: Die Gruppe Harmzone beim 3. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Mit Markus Harm, Altsaxophon, Stephan Gembler, Klavier, Peter Christof, Bass, Björn Glinde-
mann, Schlagzeug. Aufnahme vom 23. November 2013, Jazzclub Birdland, Neuburg an der Donau.
Moderation und Auswahl: Ulrich Habersetzer

Freitag, 25. Oktober 2013, 20.30 Uhr

Joe Barbieri „Chet Lives!“

Joe Barbieri (g, voc), Antonio Fresa (p), Luca Aquino (tp)

Programmatischer kann ein Bandmotto kaum sein: Fast genau 25 Jahre nach dem tragischen Tod von Chet Baker erinnert der italienische Gitarrist und Vokalist Joe Barbieri zusammen mit seinen Landsleuten Antonio Fresa am Klavier und Luca Aquino an der Trompete an den lyrischsten Trompeter der Jazzgeschichte, das ewig verkannte Genie, das trotz aller Skandale ein untrügliches Händchen für Musik besaß, die die Menschen auf direktem Weg ins Herz traf. Barbieri, Fresa und Aquino lassen in ihrem Repertoire einzelne Stationen Bakers Revue passieren, interpretieren bekannte und weniger bekannte Stücke und reflektieren vor allem jene Ära wieder, in welcher der hagere Amerikaner Italien zu seiner vorübergehenden Heimat erkor, wo er eine ganze Generation von Jazzmusikern maßgeblich beeinflusste. Die Palette reicht von geschmeidigen Bossas über cool swingende Standards, tieftraurige Balladen, konzentriert sich aber auch auf die unverkennbaren europäischen Einflüsse, die Chet im letzten Drittel seiner Karriere absorbierte. Der Neapolitaner Barbieri fängt dabei als Sänger die Worte wie Schmetterlinge aus der Luft, weiß aber auch als sensibler Gitarrist zu überzeugen. Ein Abend, dessen Motto nicht zu viel verspricht: Zumindest für gut zwei Stunden erwacht eine der schillerndsten Persönlichkeiten des Jazz wieder zum Leben.

➔ **Aktuelle CD:**

Chet Lives! – Le Chant Du Monde/Harmonia Mundi

➔ **Sendetermin in BR-Klassik:**

21. Januar 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr (Infos: Seite 10)

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: EUR 20.- / 15.-



Joe Barbieri

Samstag, 26. Oktober 2013, 20.30 Uhr

Hugo Strasser Hot Five

Hugo Strasser (cl), Dizzy Krisch (vib), Thilo Wagner (p), Karsten Gnettner (b), Werner Schmitt (dr)

Hugo Strasser, seit April muntere 91 Jahre alt, vorzustellen, hieß in der Tat, Klarinetten nach New Orleans zu tragen. Seit den 1950er Jahren bringt der Grandseigneur des Swing nun schon Millionen von Menschen mit seinen Orchestern zum Mitwippen und Tanzen. Nach seinem furiosen Gastspiel im Audi Forum Ingolstadt im vergangenen März kommt Strasser nun mit seiner Leib- und Magenformation in den Neuburger Hofapothekenkeller. Anlässlich eines Konzertes zu seinem 65. Geburtstag gründete die bayerische Jazzlegende die Formation Hot Five, zu der solch versierte Koryphäen des Swing wie der Vibrafonist Dizzy Krisch, der Pianist Thilo Wagner, der Bassist Karsten Gnettner und der Schlagzeuger Werner Schmitt gehören. Dies garantiert einen absoluten Festtag des „guten alten Jazz“ mit Gassenhauern wie „Oh Lady Be Good“, „Sweet Georgia Brown“, „Fly Me To The Moon“, „Honeysuckle Rose“ oder „Take Five“. Bei allen Konzerten der Hot Five reagierte das Publikum bislang begeistert ob der Vielfalt des Programm, der Perfektion der Solisten oder Hugos humorvoller Art, durch das Programm zu führen. An einem Abend wie diesem geht jeder beschwingt nach Hause und transportiert den ansteckend optimistischen Virus des Swing in sein tägliches Leben. Jede Wette!

➔ **Aktuelle CD:**

Hugo Strasser und seine Hot Five – Bogner Records

➔ **Sendetermin in BR-Klassik:**

20. Dezember 2013, 23.05 bis 24.00 Uhr (Infos: Seite 10)

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: EUR 25.- / 20.-



Hugo Strasser

Freitag, 8. November 2013, 20.30 Uhr

Volcan

Art Of Piano 152

Gonzalo Rubalcaba (p), Horacio „El Negro“ Hernandez (dr), Anthony Carrillo (perc), Armando Gola (b)

Was auch immer der phänomenale kubanische Pianist Gonzalo Rubalcaba aus den schwarzweißen Tasten zaubert – ob opulent orchestrierte Standards, zackige Uptempo-Nummern, ausgedünnte Balladen – immer glaubt man, den Perkussionisten heraushören zu können, als der er in seine musikalische Laufbahn einbog. Das ist lange her. Schon als der kleine Gonzalo acht Jahre alt war, kam das Klavier dazu, in Gestalt einer klassischen Ausbildung in seiner Heimatstadt Havanna. Mittlerweile ist Rubalcaba 50 Jahre alt und ein fürwahr kompletter Pianist, der die gesamte Palette der Musik mit zehn Fingern umfasst: harmonischen Feinsinn und melodischen Einfallsreichtum, fulminanten Anschlag sowie das Gespür für die Macht der leisen Töne. Und dazu sein besonderes Extra: den mitreißenden Beat des Perkussionisten. Insofern passt der Name der lavaartigen, rein kubanischen Allianz des Mannes mit den feurigen Händen, der brodelnden Schlagwerk-Legende Horacio „El Negro“ Hernandez (Santana, Jack Bruce, Gary Burton, Eddie Palmieri, Paquito D`Rivera), des explosiven Perkussionisten Antony Carrillo und des treibenden Bassisten Armando Gola perfekt. Sie transportiert die Kraft der Elemente Erde, Luft, Wind und Feuer in die magische Welt der Noten. Musik wie ein Naturereignis. Ein groovender, tanzender Vulkan.

➔ **Aktuelle CD:**

Volcan – 5Passion

➔ **Sendetermin in BR-Klassik:**

10. Januar 2014, 15.05 bis 16.00 Uhr (Infos: Seite 10)

Ort: Stadttheater Neuburg (Einlass 19.00 Uhr, freie Platzwahl)

Eintritt: EUR 25.- / 20.-



Gonzalo Rubalcaba

Donnerstag, 21. November 2013, 20.30 Uhr

Tom Harrell Trio Of Life

Tom Harrell (tp, flgh), Danny Grissett (p, fender rhodes), Ugonna Okegwo (b)

Seine Gastspiele 2010 und 2005 in Neuburg hinterließen einen unauslöschlichen Eindruck. Als Tom Harrell mit seinem Quintett Kostproben seiner außergewöhnlichen Kunst gab, herrschte atemlose Bewunderung. Wegen der Ausnahmerecheinung an der Trompete waren Fans Hunderte von Kilometern ins „Birdland“ gefahren. Auch diesmal wird es nicht anders sein, wenn der mittlerweile 67-Jährige mit seinem neuen kammermusikalischen „Trio Of Life“ einen weiten Bogen von den klassischen Jazzstandards bis hin zu Bartoks Mikrokosmos spannt. Nur eines der zahlreichen Projekte dieses viel beschäftigten, verschlossenen, kranken Mannes, der abermals mit offener, kraftstrotzender Musik verblüfft und virtuos mit dem Klangfarbenkasten seiner Mitstreiter spielt. Aus der alten Mannschaft sind noch das surrealistische Pianophänomen Danny Grissett sowie Bassist Ugonna Okegwo dabei. Beide kreieren verträumte, aber auch rätselhaft-mystische Klanglandschaften voller Poesie und Sensibilität. Dazwischen schimmert wieder Harrells Flügelhorn wie eine Orchidee im Großstadtchaos. Er erzählt wunderbare Geschichten, die ein Licht auf seine Gefühle, seine Empfindungen werfen. Das Instrument ist sein wahres Gesicht, das er auch diesmal entblößen will. Es verspricht, wieder ein faszinierender, ein atemberaubender Abend zu werden.

➔ **Aktuelle CD:**

Colors Of A Dream – High Note HCD 7254/ZYX

➔ **Sendetermin in BR-Klassik:**

13. Februar 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr (Infos: Seite 10)

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: EUR 20.- / 15.-

©2007 Angela Harrell



Foto: Angela Harrell

Tom Harrell

Freitag, 22. November 2013, 20.30 Uhr
Trio Kühn – Humair – Chevillon
Art Of Piano 153

Joachim Kühn (p), Daniel Humair (dr), Bruno Chevillon (b)

Drei Jahrzehnte lang galt das Pariser Trio von Joachim Kühn als das Maß der Dinge in der modernen europäischen Klavierlandschaft. Die Musik, die Kühn, der Bassist Jean-François Jenny-Clark und der Schlagzeuger Daniel Humair konstruierten, symbolisierte wegen ihrer Verve und Inbrunst, sowie der radikal offenen Strukturen ein neues pianistisches Selbstbewusstsein. Seit dem Tod Jenny-Clarks vor 15 Jahren hatten Kühn und Humair nicht mehr zusammen im Trio gespielt – bis auf einen Auftritt in Augsburg im vergangenen August. Das zweite Konzert folgt nun im Neuburger „Birdland“, und Joachim Kühn freut sich schon seit Monaten darauf, nicht zuletzt weil er in Jenny-Clarks Nachfolger Bruno Chevillon einen Bassisten sieht, „der genauso offen, frei und flexibel wie er zu agieren versteht“. Exakt darum geht es im musikalischen Credo des gebürtigen Leipzigers, der im kommenden Jahr seinen 70. Geburtstag feiern kann: Keine einengenden Klischees oder Erwartungshaltungen, sondern vielmehr eine unverstellte Herangehensweise. Kühn, Humair und Chevillon agieren, als würden sich Freunde zu einem Gespräch am Bistrotisch niederlassen. Manchmal ein wenig sperrig, kontrovers, dann wieder geprägt von einem tiefen inneren Einverständnis. Das Resultat ist große, spontane Musik, intensiv erlebbar in ihrem gesamten Entstehungsprozess.

➔ **Aktuelle CD:**

Voodoo Sense – ACT 9555-2/Edel Kultur

➔ **Sendetermin in BR-Klassik:**

28. Februar 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr (Infos: Seite 10)

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: EUR 20.- / 15.-



Foto: Sascha Rheker

Joachim Kühn

Samstag, 23. November 2013, 20.30 Uhr

Harmzone

„radioJazznacht extra“ im BR

Markus Harm (as), Stephan Gemblar (p), Peter Christof (b), Björn Glindemann (dr)

Wer mag, kann aus dem Bandnamen durchaus eine Programmatik ableiten. Denn Harmzone ist in der Tat ein Quartett, das so spielt wie es ist: nämlich eine vorurteilsfreie, völlig losgelöste Zone der Harmonie. Nicht zwingend im musikalischen, sondern vielmehr im komplementären, zwischenmenschlichen Sinn. Gegründet im Herbst 2009 von Namensgeber Markus Harm (Altsaxofon), Pianist Stephan Gemblar, Bassist Peter Christof und Drummer Björn Glindemann und Peter Christof (Bass) während des gemeinsamen Studiums an der Jazzabteilung der Hochschule für Musik Nürnberg, begegnen sich die Vier trotz ihrer unterschiedlichen musikalischen Biografien nahezu selbstverständlich in einer Welt voller Lebendigkeit, Spannung und Interaktion. Schöne, starke Melodien, durchwoben mit ausgefeilter Rhythmusarbeit und viel Liebe zum Detail ergeben dabei einen Sound, der sich weder durch die Beschreibung „Jazz“, noch „modern“ in all seiner Vielfalt kategorisieren ließe. Wenn Harmzone agieren, dann kann dies vertrackt klingen oder auch simpel-groovig, swingend oder ruhig. Harm, Gemblar, Christof und Glindemann haben ein Rezept gefunden, komplexe rhythmische und harmonische Strukturen einfach und kompakt klingen zu lassen. Damit gewann die Formation 2010 den internationalen Straubinger Jazzpreis „Startbahn Jazz“ und holte 2012 im Finale des 4. Europäischen Burghausener Jazzpreis den zweiten Platz.

➔ **Aktuelle CD:**

Post Skriptum – ECM 2184/Universal

➔ **Sendetermin in Bayern 2 und BR-Klassik:**

23. November 2013, 22.05 bis 24.00 Uhr

21. März 2014, 23.05 bis 24.00 Uhr (Infos: Seite 10)

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: EUR 20.- / 15.-



Harmzone

Fotoimpressionen vom **2. BRJF 2012**
von Gerd Löser und Christian Wurm



Seite 24:
Ray Anderson (oben) und
Marty Ehrlich (links) mit dem
Anderson-Ehrlich Quartet
am 19. Oktober 2012
(Fotos: G. Löser, C. Wurm)

Seite 25:
Simon Seidl mit dem
Simon Seidl Trio
am 26. Oktober 2012
(Foto: C. Wurm)

The European Leaders
am 27. Oktober 2012
(Foto: G. Löser)





Seite 26:

Nat Reeves und Kenny Garrett
mit dem Kenny Garrett Quintet
am 22. November 2012
(Foto: G. Löser)

Dee Dee Bridgewater
am 23. November 2012
(Foto: G. Löser)

Seite 27.

Wolfert Brederode mit dem
Wolfert Brederode Quartet
am 24. November 2012
(Foto: C. Wurm)



Neuburger Rundschau
Augsburger Allgemeine

DONAUKURIER

BR BAYERN 2

BR

BR
KLASSIK

ra
di
o
NN

Deutschlandfunk

KULTURKANAL
INGOLSTADT

JAZZ
THETIK

RONDO

JAZZ
FORUM

JAZZ
EDITION

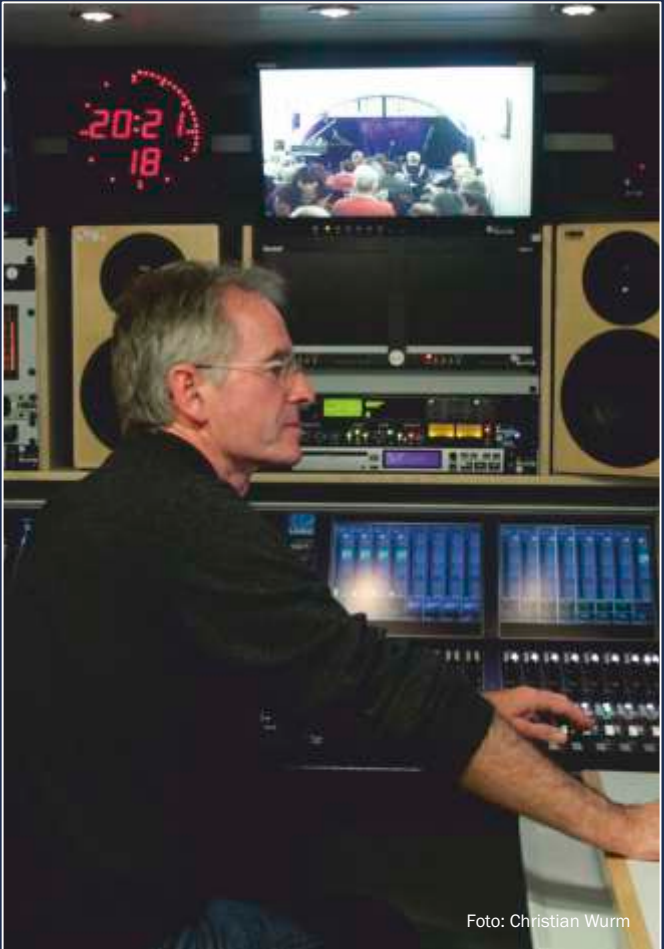


Foto: Christian Wurm

Anton Billmayer im Ü-Wagen des Bayerischen Rundfunks